

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

**benno**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2011

Reinhard Abeln

**Selig sind  
die armen  
Geistlichen**

Das heitere Buch zur  
Erstkommunion

**benno**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)**

ISBN 978-3-7462-2950-8

© St. Benno-Verlag GmbH  
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig  
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig, unter Verwendung  
einer Illustration von Ursula Harper, München  
Notensatz: Andrea Näther, Leipzig  
Illustrationen: © rvika/shutterstock  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)

## Inhalt

Liebes Mädchen, lieber Junge	6
Bunte Witzsammlung	7
Da lachen ja die Hühner: tierisch lustig	132
Witzig gereimt	162
Freche Schülersprüche	191
Zungenbrecher	220
Scherzfragen	226
Wer zuletzt lacht, lacht am besten: Lebensweisheiten und schlaue Sprüche	235
Allerlei zum Grübeln und Schmunzeln	254

Liebes Mädchen, lieber Junge!

„Ein Buch mit Witzen und lustigen Geschichten zur Erstkommunion?“, werden manche fragen. Ja, warum nicht? Die Erstkommunion ist doch ein Fest der Freude. An diesem Tag darf auch gelacht werden!

Überhaupt sollten wir Christen viel mehr lachen, als wir es in Wirklichkeit tun. Evangelium heißt doch auf Deutsch „Frohe Botschaft“. Jesus will, dass du froh und heiter bist. Er will, dass du von Herzen glücklich bist – wie damals die Kinder, die zu ihm kamen und die er in die Arme genommen und gesegnet hat.

Dieses Buch möchte dir viel Freude machen – über den Tag der Erstkommunion hinaus. Es enthält lustige Witze und Geschichten, die dich zum Lachen bringen wollen. Und wenn dir ein Witz besonders gut gefallen hat, dann erzähl ihn weiter und bring damit auch andere zum Lachen.

„Wer sich heute freuen kann, soll nicht bis morgen warten“, sagt ein schönes Sprichwort. Und nun viel Spaß mit diesem Buch!

*Reinhard Abeln*

## Bunte Witzsammlung



## 1. Heiteres aus der Erstkommunionrunde

### Blaues Blut

Isabell protzt in der Kommuniongruppe mit ihrem Stammbaum: „Unsere ganze Familie hat blaues Blut in den Adern.“

„Ja, man sieht es an der blauen Nase deines Vaters“, meint Silvia.

### Vermutung

Im Kommunionunterricht wird vom Paradies erzählt.

„Was hat Eva denn wohl veranlasst, den Apfel zu essen?!“, will der Pfarrer wissen.

„Vielleicht wollte sie endlich ein Kleid haben“, vermutete Ulli.

### Gemeinsam?

Peter in der Kommunionrunde: „Berti, sag mal, was haben Elche und Rehe gemeinsam?“

Berti: „Beide können nicht Motorrad fahren!“

### Das Wasser wechseln?

Der Gruppenleiter zu Erstkommunikant Simon: „Du könntest mal wieder ein Bad vertragen!“

Sagt Simon: „Aber ich bade doch täglich!“

Darauf der Gruppenleiter: „Darin solltest du mal das Wasser wechseln!“

### Die innere Stimme

„Wer weiß, was man unter ‚Gewissen‘ versteht?“, fragt der Kaplan die Erstkommunikanten.

Matthias glaubt, das erklären zu können: „Das Gewissen ist eine innere Stimme, die einen rechtzeitig warnt, dass man sich nicht erwischen lassen darf.“

### Gewichtsprobleme

Erstkommunikant Thorsten kommt wegen seiner Gewichtsprobleme zum Arzt.

„Wiegst du schon lange so viel?“, erkundigt sich der Doktor.

„Nein, bei meiner Geburt wog ich nur acht Pfund“, weiß Thorsten.



## Unbestreitbar besser

„Schämst du dich nicht, mit solchen schmutzigen Händen zum Kommunionunterricht zu kommen?“, wird Sven vom Pfarrer gefragt.

„Es ist immer noch besser, schmutzige Hände und ein reines Herz zu haben als umgekehrt“, ist Sven um eine Antwort nicht verlegen.

## Stimmt genau!

„Was ist alles notwendig, damit ein Kind getauft werden kann?“, fragt der Kaplan die Kommunionkinder.

„Also, zuerst muss es erstmal geboren werden“, weiß die praktisch veranlagte Karin.

## Sichtbare Zeichen

Im Kommunionunterricht fragt der Pfarrer nach den sichtbaren Zeichen des Taufsakraments.

Da hat Birgit Erfahrungen gemacht: „Kaffee und Kuchen.“

## In den Himmel?

Die Kommuniongruppe war wieder einmal gar nicht brav, deshalb will der Pfarrer ihr ein bisschen ins Gewissen reden: „Ihr wisst doch, nur welche Kinder in den Himmel kommen können?“

Fred weiß es: „Nur die toten Kinder!“

## Vielleicht eine Erklärung

In der Kommuniongruppe läuft eine angeregte Diskussion.

„Ist es nicht ungerecht, dass böse Menschen oft ein recht langes Leben haben, während gute Menschen oft nur eine kurze Zeit leben?“

Trixi glaubt die Lösung zu kennen: „Mir ist das schon klar: In den Himmel kommen die bösen Menschen nicht. In die Hölle wollen sie nicht. Bleibt ihnen also nur die Erde!“

## Nein!!

„Was sind denn Unterlassungssünden?“, fragt der Pfarrer die Kommunionkinder.

Marion glaubt es zu wissen: „Das sind Sünden, die wir zu tun vergessen haben!“

## Sekt oder Wasser?

Der Kaplan will den Kommunionkindern erklären, dass Tiere instinktiv eine Abneigung gegen Alkohol haben: „Was würde also zum Beispiel ein Esel trinken, wenn man ihm Sekt und Wasser gleichzeitig hinstellen würde?“

Eines der Kinder meint: „Wasser.“

Der Kaplan: „Richtig! Und warum?“

Darauf Judith: „Weil er eben ein Esel ist!“

## Zum Schluss eine Bitte

Am Ende des Kommunionunterrichts zeigt Simone auf: „Herr Pfarrer, können Sie mir bitte sagen, was wir heute im Unterricht gelernt haben? Am Abend fragt mich immer mein Vater – und dann weiß ich nicht, was ich ihm sagen soll!“

## Und was folgt daraus?

Im Kommunionunterricht wird die Geschichte von König Davids ungehorsamem Sohn Absalom erzählt, der mit seinen langen Haaren im Geäst eines Baumes hängen blieb und dann von den Soldaten getötet wurde.

„Was wollen wir aus dieser Geschichte lernen?“, will der Kaplan zum Schluss wissen.

Torsten weiß es: „Dass wir rechtzeitig zum Friseur gehen müssen!“

## Bestimmt kein Licht

„Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: ‚Ihr seid das Licht der Welt.‘ Was meint er denn wohl mit Licht?“, fragt der Kaplan die Erstkommunikanten.

„Licht ist alles, was man sehen kann“, meldet sich Hugo.

Da widerspricht Günter heftig: „Nein, Herr Kaplan, den Hugo kann man doch auch sehen – und der Lehrer hat gesagt, dass der bestimmt kein Licht ist!“

## Rechts oder links?

„Wisst ihr, was ihr seid? Rechts von mir sind lauter Idioten, links von mir lauter Trottel!“, sagt Karl in der Runde der Kommunionkinder.

„Hör mal“, erwidert Peter, „ich glaube nicht, dass ich ein Trottel bin!“

„Gut, dann geht auf die rechte Seite!“

## Zuerst sündigen

Der Pfarrer fragt die Erstkommunikanten: „Was müsst ihr tun, damit eure Sünden vergeben werden können?“ (Er meint: sie bereuen!)

Niemand weiß eine Antwort. Da meldet sich der neun-jährige Wolfgang und sagt: „Wir müssen zuerst sündigen!“

## Feindesliebe

Florian ist ein großer Raufbold. Gleich nach dem Erstkommunionunterricht schnappt er sich seinen Vordermann Jens und gibt ihm ein paar Hiebe.

Als der Pfarrer das sieht, ruft er Florian zu sich und sagt: „Du hast doch gerade im Unterricht gehört, dass man seine Feinde lieben soll. Und was machst du?“

„Aber, Herr Pfarrer“, erwidert der Kampfhahn, „Jens ist doch nicht mein Feind, sondern mein Freund!“

## Hirte

Der Pfarrer will den Kommunionkindern das Bild vom Guten Hirten vermitteln: „Wenn ihr meine Schäfchen seid, was bin ich dann?“

Karin weiß es: „Der Leithammel!“

## Dahintergekommen!

Der Pfarrer erzählt den Kindern über den Teufel. Aber Karl weiß es besser: „Den Teufel gibt's gar nicht. Das ist genau wie beim Nikolaus: Das ist der Vater!“

## Nur die Klügsten

Der Pfarrer fragt die Kommunionkinder: „Könnte ich auch Bischof werden?“

„Nein“, antwortet Simon, „dafür werden nur die Klügsten genommen!“

## Das tägliche Brot

„Warum bitten wir im Vaterunser um das tägliche Brot?“, fragt der Pfarrer die Kinder in der Erstkommunionrunde. „Es würde doch reichen, einmal in der Woche darum zu bitten. Oder was denkt ihr?“

Laurenz glaubt es zu wissen: „Wir bitten deswegen um das tägliche Brot, weil wir jeden Tag frisches Brot essen wollen!“

## Wozu auf der Welt?

Der Pfarrer erklärt den Kommunionkindern: „Wir sind auf der Welt, um den anderen Gutes zu tun!“

Da fragt Lea treuherzig: „Und wozu sind die anderen da?“

## Ganz persönlich

Die Erstkommuniongruppe will vom Pfarrer einige ganz persönliche Dinge wissen.

„Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie in der Predigt nicht mehr weitergewusst haben?“, möchte einer wissen.

„Oh, das geht mir sogar öfter so“, bestätigt der Pfarrer. „Ich predige dann einfach so lange weiter, bis mir wieder etwas einfällt.“

## Lieblingstier?

„Hast du auch ein Lieblingstier?“, erkundigt sich der Pfarrer freundlich bei seinem Erstkommunikanten Georg.

„Aber ja!“, versichert der Junge. „Ein gegrilltes Hähnchen!“

